



Fastenopfer-Kampagne

Starke Frauen verbessern die Welt

Seite 6

Hungertuch 2019

«Mensch, wo bist du?»



Die Frage «Mensch, wo bist du?» steht nicht nur über dem Hungertuch, sondern auch ganz am Anfang der Bibel. Es ist dort Gott, der den Menschen sucht. Wir sind uns heute gewohnt zu fragen, wo Gott ist. Das Hungertuch dreht diese Frage um, die Bibel gibt uns eine andere Perspektive.

Ja, wo bin ich eigentlich? Wo befinde ich mich auf meinem Lebensweg? Und wie steht es mit unserem Land, der Wirtschaft, dem Zustand der Natur, mit den Menschenrechten? Wir spüren wohl alle, dass wir uns in stürmischeren Zeiten befinden als auch schon, wie sich die Erdplatten unserer politischen und religiösen Systeme verschieben und wie die Erde unserer auf Sicherheit aufbauenden Gesellschaft immer wieder bebzt. Auf der einen Seite werden Grenzen aufgehoben und verschwinden, wie wir auf Reisen oder beim Surfen im World

Wide Web, dem Internet, erfahren. Auf der anderen Seite ist aber auch wieder vermehrt von Mauern und Grenzzäunen die Rede, die nötig sind, um «die anderen» fernzuhalten.

Bilder und unsere Sichtweisen

Wir alle haben bestimmte Vorstellungen und Bilder von uns selbst, unseren Mitmenschen und der Welt. Diese Bilder helfen uns, Dinge und Geschehnisse einzuordnen, uns abzugrenzen oder in Beziehung zu treten. Doch dort, wo die Bilder zu einem starren Rahmen werden, wo sie aus alten und manchmal auch falschen Vorstellungen herauswachsen und unbedacht kopiert werden, da geraten wir in Gefahr, nicht mehr den einzelnen Menschen mit seinem unverwechselbaren Schicksal zu sehen, sondern nur noch Plakate mit reisserischen Titeln und einfachen Antworten.

Das MISEREOR-Hungertuch 2019:
«Mensch, wo bist du?»

(Uwe Appold © MISEREOR)

Ein Interview mit dem Künstler finden Sie auf Seite 7.

Die Fastenzeit lädt zum Fragen ein

Das Hungertuch des Künstlers Uwe Appold ist ein ungewöhnliches Bild, das auf den ersten Blick nicht in meine Vorstellung eines Hungertuchs passt. Ich musste mich damit beschäftigen, die Farben und Symbole auf mich wirken und die Frage «Mensch, wo bist du?» in mich einsickern lassen. Es ist zuerst einmal eine Frage, die keine Antwort erwartet. Sie soll nachdenklich machen. Sie lädt mich und uns als kirchliche Gemeinschaft ein, in einer stark wandelnden Umgebung unsere Bilder zu hinterfragen: Bilder von uns selbst, von Familienmitgliedern, von der Kirche, von Gott, von den Fremden in unserem Land und die vielen Rollenbilder, die wir in uns tragen.

«Mensch, wo bist du?» ist schlussendlich eine Frage, die mich zurückführt an den göttlichen Ursprung allen Seins und gleichzeitig das Potenzial in sich trägt, das Leben neu zu sehen. Aus der Frage des Hungertuchs kann so die Verheissung von Ostern herauswachsen. Dann sehen wir vielleicht Mensch und Gott von einer ganz anderen Seite.

Lukas Briellmann

Mit Leib und Seele beten – Exerzitien im Alltag

ICH und DU, WIR erleben



(Foto: Lukas Briellmann)

Was sind Exerzitien im Alltag? Es sind persönlich gestaltete Auszeiten, um zur Ruhe zu kommen und sich auf Gott und das Wesentliche im Leben auszurichten. Exerzitien im Alltag geben Anregung, den Tagesablauf zu unterbrechen, Zeit für sich zu nehmen und Kraft zu tanken.

Im Frühling auf die Ernährung zu achten und dem Körper etwas Gutes zu tun, liegt im Trend. Dieser Aspekt der Fastenzeit ist bekannt. Betrachten Sie die Fastenzeit als Wellnesskur für die Seele – dazu möchten die «Exerzitien im Alltag» anregen. Tun Sie Ihrer Seele jeden Tag etwas Gutes. Nutzen Sie die Fastenzeit, um in Ihr «Innenleben» einzutauchen und für Ihr «Seelenleben» Kraft zu tanken. Nehmen Sie sich dafür während vier Wochen bewusst jeden Tag eine kleine Auszeit. Zeitpunkt, Ort und Dauer bestimmen Sie für sich selber. Anregungen zur Gestaltung dieser Auszeiten erhalten Sie an den drei Kursabenden. Altes loslassen, Platz schaffen für Neues: So machen wir uns auf den (geistlichen) Weg auf Ostern zu.

ICH und DU, WIR erleben

Auch in dieser Fastenzeit laden wir Sie ein, bei sich selber anzukommen. Daraus Kraft zu schöpfen und Gemeinschaft zu erfahren. Im gemeinsamen Schweigen und Austauschen vertiefen wir unser Vertrauen auf die Gotteskraft, die «neues» Leben schafft. Wir schenken uns Zeit für das Wesentliche. Mit Stille, einfachen Körperübungen, mit der Schrift (Bibeltexte), im persönlichen Gespräch, im Austausch mit der Gruppe, im Gebet kann ein persönlicher Übungsweg (Exerzitien) gestaltet werden.

Ablauf der drei Kursabende

Wir treffen uns an drei Dienstagabenden in der Pfarrkirche Root mit:

- einem thematischen Impuls
- Austausch über die Erfahrungen der Wochen
- stiller Zeit (Meditation)

Für Ihre persönlichen Auszeiten unter der Woche erhalten Sie Impulse und Anregungen.

Termine und Themen

12. März, 19.30 bis 21 Uhr

Still werden – ankommen bei mir

26. März, 19.30 bis 21 Uhr

Ich und Du – Gemeinschaft erfahren

9. April, 19.30 bis 21 Uhr

Im Vertrauen auf Gott entsteht Neues (bin ich nicht allein)

Die Abende bauen aufeinander auf. Deswegen ist die Teilnahme an allen Terminen erwünscht. Vorkenntnisse sind keine nötig. Alle Abende finden in der **Pfarrkirche Root** mit Begleitung durch Cornelia Wolanin, Katechetin, statt.

Anmeldung und Informationen

Cornelia Wolanin

Schulstrasse 7, 6037 Root

041 455 00 63

cornelia.wolanin@kathrontal.ch

Eine Anmeldung (telefonisch oder per E-Mail) ist erwünscht bis 7. März.

Fasten- und Verzichtwoche

Weniger und trotzdem mehr



Wenig kann sehr viel sein.

(Foto: www.marabu.li)

Fasten: von allem etwas weniger,
in der Summe aber mehr

Helmut Glassl, Aphoristiker

Diesen Frühling bieten wir wieder eine Fasten- und Verzichtwoche an. Das bedeutet: gänzlicher Verzicht auf feste Nahrung oder bewusstes Verzichten auf Selbstgewähltes während einer Woche.

Überflüssiges weglassen, weniger von allem und trotzdem mehr? Gemeinsam suchen, entdecken und finden wir Antworten. Eine heilsame biblische Geschichte wird uns durch diese Tage begleiten und bestärken.

Die Angebote sind offen und dauern 90 Minuten. Die Teilnehmenden besuchen jene, die ihnen entsprechen und zeitlich möglich sind.

Detailinformationen zu dieser Woche erhalten Sie am Einstimmungsabend oder im persönlichen Gespräch. Sind Sie interessiert, möchten Sie mehr wissen oder sich anmelden (bis 19. März)?

Bei mindestens zwölf Teilnehmenden wird die Fasten- und Verzichtwoche durchgeführt.

Programm

Dienstag, 26. März, 19 Uhr

Einstimmungsabend, Kirchenzentrum Höfli, Ebikon

Donnerstag, 28. März, 19 Uhr

Start in die gemeinsame Woche, Pfarreiheim Root

Freitag, 29. März, 19 Uhr

Impulsabend, Pfarreiheim Root

Montag, 1. April, 19 Uhr

Programm nach Ansage, Kirchenzentrum Höfli, Ebikon

Dienstag, 2. April, 19 Uhr

Impulsabend, Pfarreiheim Root

Donnerstag, 4. April, 19 Uhr

Gemeinsamer Abschluss, Kirchenzentrum Höfli, Ebikon

Wir freuen uns auf Ihre Reaktion:

Pia Pfister, Katechetin, Pfarrei Ebikon

041 444 04 82, 078 802 97 66, pia.pfister@kathrontal.ch

Pietsch Dubach, Katechet, Pfarrei Root

041 455 00 62, 079 238 88 37, pietsch.dubach@kathrontal.ch

Weltgebetstag am 8. März: Slowenische Frauen laden ein

«Kommt, alles ist bereit»

Immer Anfang März wird in über 170 Ländern und Regionen der Weltgebetstags-Gottesdienst gefeiert. Die Liturgie dazu wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land zusammengestellt und allen Ländern zur Verfügung gestellt.

Land und Leute aus Slowenien sind vielen von uns von Ferienreisen oder durch Radio, Fernsehen und Presse bekannt. Slowenien ist die nördlichste der ehemaligen Teilrepubliken Jugoslawiens und etwa halb so gross wie die Schweiz. Das Land durchlebte eine bewegte Geschichte, bis es zur heutigen demokratischen Republik und zum Mitglied der Europäischen Union wurde. Wie die Schweiz gehört Slowenien zu den Alpenländern. Slowenien ist eines der walddreichsten Länder Europas.

Das Thema der diesjährigen Liturgie zum Weltgebetstag heisst: «Kommt, alles ist bereit!» Diese Aufforderung steht in einem Gleichnis, das Jesus im Lukasevangelium erzählt (Lk 14, 15–24). Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen. Der Gastgeber ist enttäuscht und lässt von Arumt Betroffene, Menschen mit einer Behinderung und Randständige an seinen Tisch bitten, damit das Fest doch noch stattfinden kann.

Dieses Gleichnis nehmen die Verfasserinnen der Feier zum Anlass, zu fragen, wie wir es mit der Gastfreundschaft gegenüber Menschen am Rande der Gesellschaft halten. Porträts von Frauen in für Slowenien typischen Lebenssituationen illustrieren das Thema aus verschiedenen Perspektiven.



Alle sind eingeladen.

(Bild: © WGT Schweiz)

Die Einladung gilt:
Kommt, alles ist bereit!

**Freitag, 8. März, 19.30 Uhr,
 Pfarreiheim Root, Schulstrasse 7**

Nach der Feier sind Sie herzlich eingeladen, Spezialitäten aus Slowenien zu probieren.

Zentrales Anliegen der Fastenopferkampagne im Jubiläumsjahr

Starke Frauen verbessern die Welt



Offizielles Kampagnenplakat 2019 der Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle».

Bild: pd

Seit 50 Jahren engagieren sich die Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer» für Menschenrechte und Menschenwürde weltweit. Mehrfach stand die Stärkung der Rechte von Frauen als Schlüssel für Entwicklung im Zentrum der Kampagnen. So auch im Jubiläumsjahr 2019.

Frauen haben weltweit eine tragende Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft. Doch sie sind auf allen Entscheidungsebenen untervertreten, oft kaum anerkannt und verdienen weniger für die gleiche Arbeit als Männer. Frauen pflegen das soziale Netz, tragen vielerorts die Hauptlast in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und im informellen Sektor und leisten die meiste Care-Arbeit – oft ohne Lohn.

Rohstoffhandel bringt Gewalt

Deshalb stehen in der Ökumenischen Jubiläumskampagne 2019 Frauen im Zentrum. Als mutige Akteurinnen setzen sie sich für ihre Rechte ein, kämpfen für eine Wirtschaft, die dem Leben dient, und engagieren sich für den not-

wendigen Wandel in der Gesellschaft. Besondere Bedeutung hat dieser Kampf bei der Ausbeutung von Rohstoffen, die oft zu Menschenrechts-

50 Frauen und Suppentag

Am 13. April bedanken sich «Fastenopfer» und «Brot für alle» in Bern mit einem nationalen Suppentag bei allen Menschen, die sich in den letzten 50 Jahren für die Ökumenischen Kampagnen eingesetzt haben. Starkoch und Food-Waste-Pionier Mirko Buri wird eine Suppe aus Essensresten kochen.

Begleitet wird der Suppentag von einer Ausstellung. Diese porträtiert 50 Frauen aus den Projektländern und der Schweiz rund um die Arbeit der Hilfswerke. Die Ausstellung findet auch am 13. April statt.

Sa, 13.4., Bern, 10.30–11.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst in der Heiliggeistkirche, anschl. bis 14.30 Uhr Suppentag auf dem Bahnhofplatz. Ausstellung «50 Frauen» ebenfalls auf dem Bahnhofplatz. Eine Broschüre zur Ausstellung liegt dort auf.

verletzungen, zu Landraub oder Umweltverschmutzung führt. Unsere Partnerorganisationen im Süden berichten denn auch von katastrophalen Auswirkungen des Rohstoffgeschäfts für Frauen. Im Umfeld von Minen und Plantagen nehmen Vergewaltigungen und Gewalt weltweit zu. Frauen aus Kamerun, dem Kongo und den Philippinen werden diese Entwicklungen an vielen Anlässen während der Ökumenischen Kampagne thematisieren.

Verantwortung der Konzerne

Nicht nur Rohstofffirmen, auch andere Schweizer Unternehmen sind regelmässig in die Verletzung von Menschenrechten und Umweltstandards verwickelt. In der Schweiz setzen sich «Brot für alle» und «Fastenopfer» seit Langem dafür ein, dass Firmen Menschenrechte respektieren und hierzulande eine verbindliche Regulierung von Unternehmen gesetzlich verankert wird. Eine Sorgfaltsprüfung, wie sie die Konzernverantwortungsinitiative verlangt, ist unabdingbar.

Lorenz Kummer

Der Künstler Uwe Appold über das Hungertuch 2019

Wohlbehütet im offenen Haus

Für das Hungertuch von «Fastenopfer» und «Brot für alle» beschaffte der deutsche Künstler Uwe Appold Erde aus dem Garten Gethsemane. Im Gespräch berichtet er über die ungewöhnliche Aktion.

Wie kam es zu diesem Sujet?

Uwe Appold: Ich las in «Laudato si'», der Enzyklika von Papst Franziskus von 2015. Darin schreibt er vom «gemeinsamen Haus», in dem die Menschheit zur Schicksalsgemeinschaft verschmilzt: Der Klimawandel, seine Folgen, die soziale Ungerechtigkeit, der Hunger, die Kriege – das betrifft uns alle. Unter einem Dach. Da hilft auch keine Abschottungspolitik.

Ein stilisiertes Haus steht im Mittelpunkt, umgeben von einem grossen, goldenen Kreis. Hätte nicht ein zerstörtes Haus besser den Zustand unserer Zivilisation beschrieben?

Wohl wahr. Aber Glauben verbinde ich mit Hoffnung. Die christliche Botschaft will Mut machen. Mein Werk mag ein kleiner Beitrag dazu sein. Wer die Hoffnung nicht verliert, wird sich behütet fühlen. Deswegen der goldene Kreis um das Haus.

Das Haus auf Ihrem Werk hat eine grosse Öffnung. Warum?

Weil es nicht fertig ist. Die ganze Menschheit muss weiter daran arbeiten. Es ist zugleich offen für alle. Es gibt kein Verschliessen der Augen und der Ohren. Wir hören die Rufe der geschundenen Menschen, uns erreicht der stumme Schrei der Erde.

Wie entstand die Idee mit der Erde aus dem Garten Gethsemane?

Erde erzählt wie kein anderer «Werkstoff» Geschichte. Worte wie «Mutter-



«Mensch, wo bist du?» nennt Uwe Appold sein Hungertuch. Der Künstler gestaltete es in seinem Atelier bei Flensburg. Bilder: Misereor (o.), Dieter Härtl/Misereor (u.)



boden» oder «Vaterland» deuten die Verbundenheit an. Erde bedeutet zugleich Heimat ... Erde aus dem Heiligen Land, wo die Wurzeln der Christenheit liegen. Im Garten Gethsemane

begann das Ostergeschehen, das der Fastenzeit mit dem Hungertuch folgt.

Wofür steht das majestätische Blau?

Es steht für so viel. Natürlich das Meer. Blau gilt aber auch als Farbe des Glaubens. Es wird mit Meditation und Ferne oder mit dem Weltraum assoziiert. Kapitel 12 der Offenbarung spricht von der Himmelskönigin, die einen blauen Mantel trägt. Sie vermittelt zwischen Menschen und Gott. So betrachtet bekommt die «Mutter Erde» eine ganz andere Bedeutungsebene.

Warum sind auf dem Hungertuch keine Menschen?

Ich erinnerte mich an ein Gespräch mit einem Rabbiner, dessen Familie von den Nationalsozialisten ermordet worden war. Er meinte, dass wir angesichts solcher Verbrechen mit «Gott, wo bist du?» die falsche Frage stellen. Wir sollten die Verantwortung bei uns selbst suchen. Entsprechend müsse es heissen: «Mensch, wo bist du?»

Stephan Richter

Hungertücher

Das Mittelalter kannte den Brauch, während der Fastenzeit die Altäre mit Tüchern zu bedecken. Diese Tradition wurde seit den 1970er-Jahren neu entdeckt und interpretiert. Seither begleiten die Hungertücher die Ökumenischen Kampagnen und illustrieren deren Themen.

Pfarrei-Fastenopferprojekt 2019: Brasilien

Rechte gegen Profitgier verteidigen

Die Lebensweise der Bevölkerung im Amazonasgebiet Brasiliens gerät immer mehr unter Druck. Nationale und internationale Grossprojekte wie Plantagen, Minen, Strassen und Wasserkraftwerke bedrohen die Gesundheit der Menschen, vertreiben Kleinbauernfamilien durch Landenteignungen oder schaffen sklavenähnliche Arbeitsbedingungen.

Durch Korruption, bis hinauf in die Regierungsebene, werden die Rechte der lokalen Bevölkerung missachtet. Das Hilfsprogramm will durch Ausbildungs- und Lobbyarbeit ca. 25 000 Menschen direkt erreichen.



Neue Zukunftsperspektiven

Mit Workshops und Beratungen werden Menschen gestärkt, ihre Rechte und ihr Land zu verteidigen und damit die Grundlagen ihrer Ernährung zu behalten. Diese Aktivitäten eröffnen vor allem jungen Menschen Perspektiven und Hoffnung für eine bessere Zukunft.



Jungen Menschen
 Perspektiven und
 Hoffnung für eine
 bessere Zukunft eröffnen.

Workshops in Brasilien. (Fotos: Fastenopfer)

Informationen im Gottesdienst

Bernd Nilles vom Fastenopfer wird uns im Gottesdienst vom **Sonntag, 17. März** über unser Pfarreiprojekt informieren. Weitere Informationen finden Sie auch an der Pinnwand in der Kirche St. Agatha. Wir empfehlen Ihnen die Unterstützung des Projektes herzlich.



Bernd Nilles. (Foto: ©CIDSE/Fastenopfer)

*Arbeitsgruppe Pfarreiprojekt
 Doris Bühler, Maria Leu, Klara Vogel*

Die Ziele im Jahr 2019

- 5500 Personen kennen ihre Rechte und die regionalen Entwicklungspläne.
- 50 grosse und kleine Organisationen werden gestärkt, damit sie zusammen mit engagierten Personen ihre Ziele eigenständig verfolgen und erreichen können.
- In zehn Gebieten stellen die Menschen Anträge auf rechtliche Anerkennung des Landes, das sie seit Langem bebauen. In 600 Fällen ist der Legalisierungsprozess abgeschlossen.

Die Fastenopfer-Kuverts werden nach den Fasnachtsferien verteilt.

Fastenzeit

Aschermittwoch: Gottesdienst mit Ascheausteilung

Mittwoch, 6. März, 18.30,
Kirche St. Agatha, Buchrain
«Gedenke Mensch, du bist Staub ...»

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 8. März, 19.30,
Pfarreiheim Root
Dieses Jahr steht der Weltgebetstag
unter dem Motto:
«Kommt, alles ist bereit». Siehe S. 5.

Exerzitien im Alltag

Dienstag, 12. März/26. März/9. April,
jeweils von 19.30 bis 21.00 in der Pfarr-
kirche Root. Siehe Seite 3.

Informationen zum Pfarrei-Fastenopferprojekt

Sonntag, 17. März, 10.30,
Kirche St. Agatha, Buchrain
Gottesdienst und Vorstellung des Pro-
jekts «Rechte gegen die Profitgier in
Brasilien verteidigen» durch Bernd
Nilles vom Fastenopfer. Siehe Seite 8.

Gottesdienst zum Seppi-Tag

Dienstag, 19. März, 18.30,
Kirche St. Agatha, Buchrain

Taizégebet



Mittwoch, 20. März, 19.30,
Kirche St. Agatha, Buchrain
Einsingen 19.15, nach dem Gebet gibt
es Tee und Kuchen.

Gottesdienste mit Versöhnungsfeier



Samstag, 23. März, 18.30,
Kirche St. Agatha, Buchrain
«Im Labyrinth des Lebens» – Gottes-
dienst mit Versöhnungsfeier mit den
4. Klassen. Siehe Seite 10.

Sonntag, 31. März, 10.30,
Kirche St. Agatha, Buchrain
Gottesdienst mit Versöhnungsfeier
für Erwachsene.

Suppenmittag mit Kurztheater



Suppenmittag 2018.

(Foto: Pfarrei Buchrain-Perlen)

Die katholischen Schülerinnen und
Schüler der 5. Klasse werden am Sup-
penmittag vom 22. und 24. März
einen Beitrag leisten, um das Pfar-
rei-Fastenopferprojekt zu unterstüt-
zen und die Teilnehmenden mit
einem Kurztheater zum Nachdenken
anzuregen. Die Präsentation wurde in

einem Theater-Workshop mit dem
Theaterpädagogen Reto Bernhard er-
arbeitet. Wir freuen uns, Ihnen das
Ergebnis präsentieren zu dürfen.
Herzliche Einladung.

Suppenmittag für alle mit Kurztheater

Freitag, 22. März, 12.00,
Pfarreisaal Buchrain,
keine Anmeldung erforderlich.

Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 24. März, 10.30,
Kirche St. Agatha, Buchrain
Anschliessend Suppenmittag im Pfar-
reisaal mit Kurztheater der 5. Klassen.
Keine Anmeldung erforderlich.

Fasten- und Verzichtwoche vom 26. März bis 4. April

Dienstag, 26. März, 19.00 Uhr
Einstimmungsabend,
Kirchenzentrum Höfli, Ebikon
Weitere Daten und Infos siehe Seite 4.

Rosenverkauf – mit Rosen zu einer gerechteren Welt



Am Samstag, 30. März, von 08.00
bis 13.00 verkaufen Jugendliche der
3. Oberstufe Rosen im Tschannhof.
Mit dem Kauf einer Rose unterstüt-
zen Sie Projekte und Programme für
Menschen in Not.

Versöhnungsweg und Versöhnungsfeier mit den 4.-Klässlern

Im Labyrinth des Lebens

Am Mittwochnachmittag, 20. März findet von 13.30 bis 18.00 Uhr der Versöhnungsweg unter dem Motto «Im Labyrinth des Lebens» in der Kirche und im Pfarrhaus statt. Er wird etwa fünfzig Minuten dauern.

Im Religionsunterricht werden die Kinder auf die Feier des Sakraments der Versöhnung vorbereitet. Nicht «das Beichten von Fehlern» steht im Vordergrund, sondern die Einladung zur Versöhnung und zu einem Leben in Fülle, wozu Gott uns Menschen einlädt. Diese Veränderung im Verständnis der Beichte findet auch Ausdruck im neuen Namen «Sakrament der Versöhnung». Die Viertklässlerinnen und Viertklässler wählen für den Versöhnungsweg eine Person, mit der sie die sechs Stationen des Versöhnungsweges begehen.

Die Kinder sind auch zu einem kurzen persönlichen Versöhnungsgespräch mit Priester Beat Jung eingeladen.

Am Samstagabend, 23. März um 18.30 Uhr feiern wir im Gottesdienst die Versöhnung, die Gott uns schenkt. Dabei segnen wir die «Labyrinth», die die Kinder auf dem Versöhnungsweg begleitet haben, als Zeichen der Versöhnung. Eltern, Grosseltern,

Patinnen und Paten sowie Geschwister sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen und mit Ihren Kindern das Geschenk der Versöhnung und Liebe zu feiern!

Text und Foto: Zsuzsanna Szabó



Kirche St. Agatha

Eine Kinderecke zum Wohlfühlen

Liebe Familien

Vielleicht ist es euch schon aufgefallen: Kurz vor Weihnachten haben wir die Kinderecke in der Pfarrkirche neu gestaltet. Möchtest du, liebes Kind, während deine Eltern im Gottesdienst sind, am Tisch etwas zeichnen oder ein Buch anschauen? Oder gönnst du deiner Begleitperson eine kurze Pause, wenn du während der Woche mit ihr mal einen Besuch in der Kirche machst? Spiel doch auf dem Spielteppich mit dem Labyrinth.

Du bist herzlich willkommen!

Wir freuen uns, wenn du dich in der Kinderecke wohlfühlst.

*Projektgruppe Pfarreirat mit toller Unterstützung
Katharina Graber, Katja Heimgartner, Isabella Weber und Doris Bühler*



(Fotos: Katja Heimgartner)

Aus der Pfarrei

Alte Fasnacht im Sonntigs-Kafi

Sonntag, 10. März, 14.00–17.30
im Mehrzweckraum
Alterszentrum Tschann

Unterhaltsamer Nachmittag mit feinen Torten, Kuchen und Überraschungen! Wir freuen uns auf viele Gäste, mit oder ohne Maske!



Das Sonntigs-Kafi-Team

Neue Lektorin

Wir begrüßen herzlich Eveline Bayram-Bucher als neue Lektorin in unserem Team. Im Gottesdienst vom 17. März wird sie das erste Mal im Einsatz sein. Liebe Eveline, wir danken dir recht herzlich für dein Mitwirken als Lektorin und Kommunionshelferin.

Felix Bütler-Staubli

Grünzeug Palmsonntag



Haben Sie Grünzeug für das Palmbinden wie Stechpalmen, Buchs, Wacholder oder Lorbeer? Dann melden Sie sich doch bitte bis Freitag, 29. März auf dem Pfarramt unter 041 444 30 20. Vielen Dank.

Voranzeige: Kinderkleider- und Spielwarenbörse mit Kaffeestube

Samstag, 6. April, 14.00–15.30,
Pfarrsaal, Kirche St. Agatha

Die Verkäuferinnen und Verkäufer verkaufen die Ware selber an einem Tisch. Der Betrag für die Tischmiete beträgt Fr. 10.–, eine Anmeldung ist obligatorisch. Weitere Infos: www.team-junger-eltern.ch



Segen bringen – Segen sein



(Foto: Missio Sternsinger)

Am 12. Januar sammelten die Sternsinger von Buchrain den beachtlichen Betrag von Fr. 3310.95. Sie unterstützen damit Kinder mit Behinderungen in Peru. Auf der Stellwand in der Kirche St. Agatha und auf www.kathrontal.ch (Pfarrei Buchrain) finden Sie weitere Informationen.

Voranzeige: Dankeschön-Essen für Freiwillige



Dankeschön-Essen 2018.

(Foto: Pfarrei Buchrain-Perlen)

Das Dankeschön-Essen 2019 wird am Freitag, 23. August stattfinden. Die persönliche Einladung mit den näheren Informationen erfolgt nach den Osterferien. Wir freuen uns jetzt schon auf einen stimmungsvollen Abend mit grosser Beteiligung.

Das OK: Doris Bühler, Felix Bütler-Staubli und Peter Kaufmann

Sekretariat: Öffnungszeiten Fasnachtsferien

Von Montag, 25. Februar bis Freitag, 8. März ist das Pfarramt von 09.00 bis 11.00 geöffnet. Ab Montag, 11. März ist das Pfarramt wieder von 08.00 bis 12.00 geöffnet. Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramtsnummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.



Taufen

10. März
Noah Haas

31. März
Alessandro Jayden Mastria

Unsere Verstorbenen

19. Januar
Paul Küpfer, 1929

2. Februar
Werner Jost Duss, 1939

Gedächtnisse

3. März, 10.30, Pfarrkirche
Jzt. für Anna und Remigi
Rothenfluh-Huber

10. März, 10.30, Pfarrkirche
Jzt. für Elisabeth Stadelmann-Küng
Jzt. für Anton Stadelmann-Küng

Kollekten

Universität Freiburg Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und -entlassene	201.90
1 Million Sterne	199.30
Ranftreffen	324.90
Bistum: Kinderspital Bethlehem	139.25
Frauenhaus Luzern	2991.50
Peace Brigade	186.55
Epiphanie: für Kirchenrenovation	125.60
Sternsinger	341.85
Bistum: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind/ SOS werdende Mütter	3310.95
Bistum: Caritas Luzern	292.40
	186.30



Taufen

17. März
Maël Waser

24. März
Lisa Katharina Schumacher
Felix Valentin Brun

31. März
Louisa Amelie Portmann
Leon Luczak

Unsere Verstorbenen

27. Januar
Nina Berchtold-Bachmann, 1927

13. Februar
Alfred Eicher, 1940

16. Februar
Eden Neville Hall, 2002

Gedächtnisse

2. März, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Maria
Saccardo-Lonardo
Jzt. für Jolanda Botticelli-Marini
Jzt. für Josef und Emma
Huwiler-Steinhart
Jzt. für Theo Ruckstuhl-Kolb
Jzt. für Norbert Saul-Marti
Jzt. für Hedwig und
Alfred Wetterwald-Brun

6. März, 19.00, Pfarrkirche
Jzt. für Pfarrer Alois Küng sowie für
Emil Käppeli, Vikar, und seine Eltern

9. März, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Nina
Berchtold-Bachmann
1. Jzt. für Maria Bieri-Schmid
Jzt. für Tobias Kammermann
Jzt. für Franz und Sophie
Kurmman-Berchtold
Jzt. für Rudolf und Agnes
Petermann-Henseler

Jzt. für Josef und Agatha
Räber-Odermatt sowie für
Josef und Katharina Wermelinger-
Räber und Tochter Bettina
Jzt. für Seppi von Niederhäusern-
Scherer

16. März, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Roman und Agnes
Bächler-Mattmann
Jzt. für Ida Bienz-Aregger
Jzt. für Geschwister Marie und
Vinzenz Fellmann
Jzt. für Frieda und Josef
Kaufmann-Müller
Jzt. für Johann Küng sowie für Eltern
und Geschwister
Jzt. für Karl Mattmann, Pfarrer
Jzt. für Albert und Anna
Mattmann-Brunner,
für Josef und Berta Mattmann-Egli
sowie für Albert und Josefine
Mattmann-Herzog
Jzt. für Franz und Trudi
Mattmann-Hausherr
Jzt. für Maria Wirth-Bühler
und Familien
Jgd. für Emmi und Hans
Affolter-Furrer

23. März, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Franz und Emma
Ziswyler-Häfliger

30. März, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Josef Buob-Müller
Jgd. für Dorli Widmer

Kollekten

Bistum: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind/ SOS werdende Mütter	209.65
Schweiz. Verband Allein- erziehender Mütter und Väter	181.90
Bistum: Caritas Luzern	231.95
Stiftung Theodora	625.60



Taufe

10. März

Nino Hengemühl

Unsere Verstorbenen

11. Februar

Rudolf Sidler, 1939

12. Februar

Franz Schaffhauser-Schmid, 1934

Gedächtnisse

10. März, 09.00, Pfarrkirche

Jgd. für Franz Lauber

Jzt. für Josef Lauber-Studer

Jzt. für Maria und Alois Lötscher-von Büren

Jzt. für Paula und Eduard Holzmann-Wicki

17. März, 09.00, Pfarrkirche

Jzt. für Hans Hochstrasser

Jzt. für Anselm Hess

Jzt. für Rosa und Karl Hess-Töngi

Jzt. für Anna und Eugen Hess-Matter

Jzt. für Josef Hess

Jzt. für Maria und Karl Hess-Fuchs

Jzt. für Bertha Hess

Jzt. für Karl Hess

Kollekten

Winterhilfe	147.75
Sternsingen: Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit	453.20
Stiftung Alterssiedlung Root	1632.30
Epiphanie: für Kirchenrestaurationen	181.35
Kinderkrebshilfe Zentralschweiz	226.40
Bistum: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind/ SOS werdende Mütter	475.45
Erforschung des Multiplen Myeloms	262.—
Bistum: Caritas Luzern	183.80
Kerzenkasse	1257.40
Antoniuskasse	183.50

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,

Pastoralraumleiterin/Gemeindeleiterin Ebikon

Beat Jung, leitender Priester

Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root

Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88

sekretariat@kathrontal.ch

kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04

diakonie@kirchenrontal.ch

Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache

Telefonisch erreichbar: Di–Fr, jeweils 9.00–11.00 Uhr

Kirchgemeinerverband

Vorstand: 079 719 41 61, peter.kaufmann@kathrontal.ch

Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,

pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch

Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch

Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20

sekretariat.buchrain@kathrontal.ch

Montag bis Freitag: 08.00–12.00

Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli

Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,

041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80

sekretariat.ebikon@kathrontal.ch

Montag bis Freitag: 08.30–11.30/14.00–17.00

Gemeindeleitung: Regina Osterwalder

Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:

Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,

reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60

sekretariat.root@kathrontal.ch

Montag–Freitag: 08.30–11.30

Gemeindeleitung: Lukas Briellmann

Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo–Fr: 08.00–

11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch



So	3. März	8. Sonntag im Jahreskreis
10.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Peter Müller	
	Kollekte: Stiftung Theodora	
Mi	6. März	Aschermittwoch
18.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Gestaltung: Felix Bütler-Staubli	
Fr	8. März	
19.30	Pfarreiheim Root	Weltgebetstagsfeier, siehe Seite 5
So	10. März	1. Fastensonntag
10.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Kathrin Pfyl	
	Bistumskollekte: Arbeit in den Räten und Kommissionen	
Do	14. März	
16.00	AZ Tschann	Gottesdienst (E) mit Krankensalbung
So	17. März	2. Fastensonntag
10.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Fastenopferreferent (siehe Seite 8)
	Gestaltung: Felix Bütler-Staubli, Bernd Nilles (Fastenopfer)	
	Mitwirkung: Kirchenchor	
	Kollekte: Fastenopferprojekt Brasilien	
Di	19. März	Hl. Josef
18.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Mi	20. März	
19.30	Pfarrkirche	Taizégebet
	Einsingen 19.15 Uhr	
Do	21. März	
19.30	Pfarrkirche	Christliche Meditation
Sa	23. März	
18.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) zum Versöhnungsweg
	Mit B. Jung, F. Bütler-Staubli, Z. Szabó und den Kindern der 4. Klasse (siehe Seite 10)	
	Kollekte: Haus Hagar	

So	24. März	3. Fastensonntag
10.30	Pfarrkirche	Ökumenischer Gottesdienst in der Fastenzeit
	Mit dem VEG, Carsten Görtzen und Felix Bütler-Staubli	
	Anschliessend Suppenzmittag im Pfarreisaal	
	Kollekte: Brot für alle und Fastenopferprojekt Brasilien	
Do	28. März	
09.00	Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K)
So	31. März	4. Fastensonntag
10.30	Pfarrkirche	Versöhnungsgottesdienst (E)
	Predigt: Beat Jung	
	Mitwirkung: Yuriko Irisawa, Cello und Anita Koch, Orgel	
	Kollekte: Kinderspitex Zentralschweiz	



Fr	1. März	
15.00	Känzeli	Gottesdienst (K)
Sa	2. März	
17.00	Pfarrkirche	Fasnachtsgottesdienst (E)
	Mitgestaltung: Märi-Ruuger	
	Predigt: Beat Jung	
	Kollekte: Kinderheim Hubelmatt, Luzern	
So	3. März	8. Sonntag im Jahreskreis
09.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Peter Müller	
	Kollekte: Kinderheim Hubelmatt, Luzern	
Mi	6. März	Aschermittwoch
19.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Segnung und Auflegung der Asche
Do	7. März	Hl. Perpetua und hl. Felizitas
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
15.00	Höchweid	Gottesdienst (E) mit Krankensalbung

Fr 8. März 19.30 Pfarreiheim Root	Weltgebetstagsfeier, siehe Seite 5.
Sa 9. März 17.00 Pfarrkirche	Hl. Franziska von Rom Gottesdienst (K) Predigt: Kathrin Pfyl Kollekte: Schweiz. Alzheimervereinigung
So 10. März 09.00 Pfarrkirche	1. Fastensonntag Gottesdienst (K) Predigt: Kathrin Pfyl Kollekte: Schweiz. Alzheimervereinigung
Mi 13. März 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 14. März 09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Hl. Mathilde Gottesdienst (E) Gottesdienst (E)
Sa 16. März 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder Gestaltung: Erstkommunionteam Kollekte: Paradiesgässli Luzern
So 17. März 09.00 Pfarrkirche 17.00 Pfarrkirche	2. Fastensonntag Gottesdienst (E) Predigt: Willy Hofstetter Bistumskollekte: Arbeit in Räten und Kommissionen Gottesdienst (E) mit Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder Gestaltung: Erstkommunionteam Kollekte: Paradiesgässli Luzern
Mi 20. März 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 21. März 09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K) Gottesdienst (E)
Sa 23. März 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Renata Huber Kollekte: Haus für Mutter und Kind, Hergiswil

So 24. März 09.00 Pfarrkirche	3. Fastensonntag Gottesdienst (K) Predigt: Renata Huber Kollekte: Haus für Mutter und Kind, Hergiswil
Mi 27. März 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 28. März 09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K) Gottesdienst (E)
Fr 29. März 15.00 Senevita	Gottesdienst (E) mit Krankensalbung
Sa 30. März 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Stiftung Wäsmeli
So 31. März 09.00 Pfarrkirche	4. Fastensonntag/Laetare Gottesdienst (K) mit Kindern Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Stiftung Wäsmeli Anschliessend Pfarreikafi



Fr 1. März 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (E) mit Krankensalbung
Sa 2. März 18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Spitex Rontal
So 3. März 09.00 Pfarrkirche	8. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Spitex Rontal
Di 5. März 09.00 Morgenrot	Gottesdienst (K)

Mi 6. März 08.00 Kirche Dierikon Kein Gottesdienst 19.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Aschenausteilung
Fr 8. März 16.00 Unterfeld Gottesdienst (K) 19.30 Pfarreiheim Weltgebetstagsfeier, siehe Seite 5
Sa 9. März 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K) Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Lotus Children - Pionierprojekt
So 10. März 1. Fastensonntag 09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Lotus Children - Pionierprojekt
Mi 13. März 08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
Fr 15. März 16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (K)
Sa 16. März 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K) Predigt: Johannes Frank Bistumskollekte: Arbeit in Räten und Kommissionen
So 17. März 2. Fastensonntag 09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Johannes Frank Bistumskollekte: Arbeit in Räten und Kommissionen
Di 19. März 09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) in freier Form
Mi 20. März 08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
Fr 22. März 16.00 Unterfeld Gottesdienst (E)
Sa 23. März 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst mit Tauberneuerung

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst mit den Firmandinnen/Firmanden Gestaltung: Pietsch Dubach Kollekte: Ärzte ohne Grenzen
So 24. März 3. Fastensonntag 09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Ärzte ohne Grenzen 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst mit Tauberneuerung
Mi 27. März 08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
Fr 29. März 16.00 Unterfeld Gottesdienst (E)
Sa 30. März 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K) Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Kinderdorf Dar Boudiar, Marokko
So 31. März 4. Fastensonntag 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Lukas Briellmann Musikalische Gestaltung: Saxophon-Quartett Musikschule Rontal Kollekte: Kinderdorf Dar Boudiar, Marokko Anschliessend Spaghettessen und weitere Infos im Pfarreiheim 10.00 Pfarreiheim Kinderkirche

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 1.3. 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche
 Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
 Montags 18.00 Kirche Dierikon
 Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für Priester/Priesterberufungen
 Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Pfarrei aktuell

KINDER UND FAMILIEN



«Kinder-Ecke»: Tiere

März: Fisch

Wenn du gerne schwimmst, bist du in meinem Element. Du kannst im Wasser nicht atmen. Ich schon. In der Bibel habe ich Jona verschluckt. Er war drei Tage und Nächte in meinem Bauch. Nachher habe ich ihn wieder ausgespuckt. Er hatte Glück, dieses Abenteuer unbeschadet überstanden zu haben. Willst du mehr wissen? Komm vorbei!

Aschermittwoch, 6. März

Wir beginnen die Fastenzeit mit einer Feier mit Ascheauflegung um 19 Uhr in der Pfarrkirche.

Start der Brotaktion in der Bäckerei Habermacher.

Mein Traum von einer besseren Welt

Ökumenischer Suppenonntag, 7. April

Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.

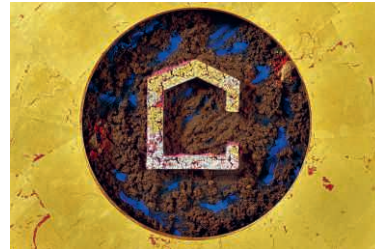
Diese Worte von Dom Helder Camara begleiten uns durch den ökumenischen Gottesdienst und anschliessend auch beim Suppenzmittag. Bembet Madrid, eine Frau von den Philippinen, berichtet von den schwierigen Lebensumständen in ihrer Heimat. Sie wird uns erzählen, wovon sie träumt und wofür sie kämpft.

Am ökumenischen Suppenonntag sind wir eingeladen, gemeinsam mit ihr zu träumen, zu beten und dann konkret beim Suppenzmittag zu helfen. Denn sowohl die Fastenopferspende wie auch die Einnahmen vom Mittagessen fliessen vollumfänglich in das «Landesprojekt Philippinen». Im nächsten Pfarreiblatt werden wir Ihnen mehr darüber berichten.

Renata Huber-Wirthner

Fastenzeit in der Pfarrei Ebikon

«Neu werden»



Ausschnitt aus dem MISEREOR-Hungertuch 2019:

«Mensch, wo bist du?»

(Uwe Appold © MISEREOR)

Das abstrakt gestaltete Hungertuch lädt zu eigenen Gedanken ein. Das Meditationsheft – dem Kuvert mit den Fastenopferunterlagen ebenfalls beigelegt – schafft einen elementaren Zugang zum neuen Hungertuch.

Die Autorin der diesjährigen Meditationen zum Hungertuch ist Hildegard Aepli. Mit ihren Texten schafft sie einen persönlichen Zugang zum Bild. Wir wünschen Ihnen mit den Meditationen zum diesjährigen Hungertuch eine besinnliche Vorbereitung auf Ostern.

Für das Pfarreiteam: Regina Osterwalder

Ein offenes Haus hat eine offene Tür.

Das ist einladend.

Das ist freundlich.

Da bin ich willkommen.

Das Haus ist unsere Erde.

Das Haus der Erde ist offen für alle.

In diesem Haus können alle wohnen.

Gott hat den Menschen die Erde geschenkt.

Gott wünscht sich ein gutes Leben für uns.

Wir sind alle verantwortlich für dieses Geschenk.

Hildegard Aepli

Fastenopferunterlagen

In der Woche vom Aschermittwoch werden die Fastenopferunterlagen an alle Haushaltungen verschickt. Falls Sie weitere Exemplare brauchen, liegen diese in der Pfarrkirche, in der Franziskus-Kapelle Höfli sowie im Pfarreiheim auf oder können beim Pfarreisekretariat bezogen werden. Herzlichen Dank unseren treuen freiwilligen Helferinnen und Helfern unter der Leitung von Walter Graf für das Einpacken und Versenden.

Vorbereitung auf die Erstkommunion



Fast 60 Kinder feiern am Weisssonntagswochenende ihre Erstkommunion. «Jesus – verbonde met der» heisst unser Motto, welches die Vorbereitungszeit untermalt. So werden wir uns am Eltern-Kind-Tag des 16. oder 17. März intensiv auf das grosse Fest vorbereiten.

In zwei Gruppen feiern wir am **Samstag und am Sonntag um 17.00 Uhr Tauferneuerungsgottesdienst**, welche beide offen sind für die ganze Pfarrei. Wir alle sind ein Teil der grossen christlichen Gemeinschaft. So sind alle herzlich willkommen, bei einem der Tauferneuerungsgottesdienste der eigenen Taufe zu gedenken und selber JA zu sagen.

Wir freuen uns auf viele mitfeiernde Pfarreimitglieder im Gottesdienst, auf bereichernde Begegnungen und vielseitigen Austausch in der Vorbereitung zur Erstkommunion.

*Für das Erstkommunionsteam:
Cecile Wendling*

Osterkerzen-Aktion

In unserem Pfarrhauskeller stehen noch einige Heimosterkerzen aus den Jahren 2016, 2017 und 2018. Bevor wir an Ostern ein neues Heimosterkerzensujet präsentieren, starten wir eine Sonderaktion. Ab sofort können in der Pfarrkirche oder im Pfarreisekretariat alte Heimosterkerzen für den Aktionspreis von Fr. 5.– pro Stück bezogen werden. Ganz nach dem Motto «Es hed, solangs hed».

Pfarreistatistik 2018

Einen Teil der vielfältigen Aufgaben der Pfarrei ersehen Sie aus den folgenden Angaben. In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres vermerkt.

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen 49 (54)

Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten

56 Kinder durften im Jahr 2018 erstmals die heilige Kommunion empfangen:

am 7. April in der Pfarrkirche 26 (27)

am 8. April in der Pfarrkirche 30 (26)

Versöhnungstag, 17. März

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse 28 (39)

Firmungen, 27./28. Oktober

Junge Frauen und Männer im Alter zwischen 17 und 18 Jahren 43 (42)

Trauungen

Gesamtzahl der angemeldeten Trauungen 14 (13)

davon heirateten in unserer Pfarrkirche 3 (1)

Beerdigungen

Trauerfeiern/Beisetzungen 57 (61)

Jahrzeit-Urkunden

Total 198 (208)

davon neue Jahrzeitstiftungen 3 (10)

Ein- und Austritte

Kircheneintritte 5 (3)

Kirchenaustritte 89 (68)

Einnahmen aus Kollekten

bischöflich angeordnet 10 387.15 (12 317.—)

für soziale Werke, inkl. Beerdigungen 48 630.10 (53 729.05)

kantonal angeordnet 498.40 (793.95)

für die Dritte Welt 8 082.90 (9 348.70)

Total Kollekten 67 598.55 (76 188.70)

Fastenkampagne 26 380.95 (34 476.80)

Die genauen Angaben der Kollekten in den Sonntagsgottesdiensten finden Sie jeweils im Pfarreiblatt unter der Rubrik «Chronik».

Im Namen aller Hilfsbedürftigen danken wir Ihnen ganz herzlich für die grosszügigen Spenden im Jahr 2018.

Regina Osterwalder, Gemeindeleiterin

Kirchliche Berufe

Heim- und Altersseelsorge

Seelsorge heisst für mich, für Mensch und Seele da zu sein. Vor allem in der Heimseelsorge richtet sich mein seelsorgerlicher Blick auf ganz unterschiedliche Altersgruppen, Konfessionen und Religionen. Immer steht der Mensch im Mittelpunkt.

Wenn Menschen in ein Pflegeheim oder in eine Alterswohnung umziehen, ist dies mit einem grossen Umbruch verbunden. Erfolgt der Umzug aufgrund gesundheitlicher Schwierigkeiten, allenfalls von einem Tag auf den anderen, kann er besonders belastend sein. Die Betroffenen müssen Abschied nehmen von ihrem bisherigen Lebensmittelpunkt, vielleicht auch von persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Nicht selten kommen im hohen Alter Abschiede von lieben Menschen dazu.

Teil einer umfassenden Betreuung

Als Heimseelsorgerin begleite ich Betroffene und deren Angehörige, wenn sie dies wünschen. Ich verstehe mein Angebot als Teil der gemeinsamen umfassenden Betreuung und Begleitung aller Beteiligten – auch der Mitarbeitenden und freiwilligen Helfenden. Ohne gute Zusammenarbeit mit der Heimleitung und den Mitarbeitenden ist meine seelsorgerliche Arbeit nicht möglich. Gegenseitiges Vertrauen, dass für alle Beteiligten der Mensch immer im Mittelpunkt steht, ist eine Grundvoraussetzung für diese Arbeit. Als Heimseelsorgerin muss ich mich darauf verlassen können, dass die Mitarbeitenden der Pflege mich informieren, wo Seelsorge gewünscht oder vielleicht hilfreich sein könnte. Ich begegne allen Menschen auf der Grundlage eines Gottes- und Menschenverständnisses, wie es in der biblisch-christlichen Tradition verankert ist, unabhängig von deren Konfessions- und Religionszugehörigkeit und von deren Lebens- und Glaubensauffassung, mit Respekt und Sorgfalt. Auf Wunsch vermittele ich Kontakte zu Vertreterinnen und Vertretern anderer Religionsgemeinschaften.

Zusammenarbeit mit Gruppen

Als Heimseelsorgerin begleite ich verschiedene freiwillige Gruppen und deren Angebote. In der Heimseelsorge bieten wir Seelsorgespräche an, regelmässige Gottesdienste in den verschiedenen Heimen und ebenso Gottesdienste speziell für Demenzerkrankte. Für die Gottesdienstbesuche in den Heimen helfen Frauen, die Gottesdienstbesucher von der Abteilung in die Heimkapelle zu bringen. Die Lektorinnen bringen nach der



Renata Huber und Toni Suter; Gruppe Krankenkommunion.

(Foto: Marcel Bucher)

Feier die Kommunion zu den Bewohnenden, die zu schwach für einen Gottesdienstbesuch sind. Die Gottesdienste sind öffentlich und werden auch von älteren Personen aus der Umgebung besucht, für die der Weg in die Pfarrkirche zu weit ist. Nach dem Gottesdienst sind jeweils ein kurzer Händedruck und ein paar persönliche Worte möglich. Diese Begegnungen schaffen Vertrauen und ermöglichen eine Grundlage für weitere persönliche Glaubens- und Seelsorgegespräche.

Die Frauen und Männer der Besuchergruppe besuchen Heimbewohner und Heimbewohnerinnen, die selten bis nie Besuche erhalten. Sie bringen so regelmässig Abwechslung in ihren Alltag, sei dies mit Spaziergängen, Plaudern oder anderen Aktivitäten.

Im Känzeli bietet eine weitere Gruppe von Frauen einen besonderen Dienst an. Jeden Freitagnachmittag wird im Kaffee Klatsch gestrickt, geflickt und geplaudert. Dieses regelmässige Angebot wird rege besucht und leistet einen grossen sozialen Beitrag zum Wohnen in Alterswohnungen oder auf der Pflegeabteilung.

Es gäbe noch viel zu erzählen, denn meine Arbeit als Altersseelsorgerin ist wirklich spannend und vielseitig. Ich hoffe, Sie spüren aus meinem Artikel meine Begeisterung für meine Arbeit und für die Menschen, mit denen ich zusammen bin.

Renata Huber-Wirthner

Versöhnungsweg für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Sinnes-ParCoeur –

dem Leben eine Richtung geben



(Foto: pixabay.com)

Was wir sehen, hören, tasten, riechen und schmecken, bleibt in der Erinnerung haften. Unsere Sinneswahrnehmung ermöglicht uns nachhaltige positive oder negative Sinneserlebnisse. Der diesjährige Versöhnungsweg macht möglich, sich spezifisch auf die einzelnen Sinne zu konzentrieren.

Die Sinneserfahrungen und die Denkanstösse unterstützen die Reflexion, ausgehend von diesem einen Sinn. Was höre ich hier? Auf was höre ich in meinem Alltag? Was höre ich sehr gerne? Wo verschliesse ich meine Ohren? ...

Die verschiedenen Gedanken und Erlebnisse, die uns durch die Auseinandersetzung mit dem Sinnes-ParCoeur durch den Kopf gehen, eröffnen ein inneres oder interaktives Gespräch. Dabei sollen gute Erfahrungen und Gelungenes ebenso zum Tragen kommen wie das Benennen von Irritationen, Fragen, Konfliktsituationen oder unfairem Handeln. Der Prozess der Versöhnung soll damit angeregt und erlebbar gemacht werden.

Weil alle Menschen von Schuld und Versöhnung betroffen sind, ist das Angebot des Versöhnungsweges in Ebikon bewusst für unterschiedliche Altersstufen konzipiert, einerseits mit spezifischen Anregungen für Kinder und andererseits mit Anregungen für Jugendliche und Erwachsene.

Der Versöhnungsweg ist vor Ostern vom **Donnerstag, 21. März bis Dienstag, 9. April von 08.00–18.00 Uhr** in der Pfarrkirche für alle zugänglich (siehe Flyer in der Pfarrkirche oder auf www.kathrontal.ch). Am **Mittwoch, 3. April und Samstag, 6. April** werden die Viertklässlerinnen und Viertklässler und ihre Begleitpersonen den Versöhnungsweg gemeinsam begehen. Als Bestärkung für den weiteren Weg feiern wir anschliessend gemeinsam und offen für alle um **17.00 Uhr** einen **Buss- und Versöhnungsgottesdienst**.

Sie sind herzlich eingeladen, sich einen Moment Zeit zu nehmen und in den Sinnes-ParCoeur einzutauchen, alleine, als Familie oder als Paar.

Rita Lussi, Religionspädagogin RPI

Pfarreistatistik 2018

(M)ein Kirchenbild



*Altjohrswochentreffen von bunt gemischten
Freunden und Bekannten.*

(Foto: Pietsch Dubach)

*Kirche bedeutet für mich friedlich die Gemeinschaft
und das Leben feiern. Das ist an ganz verschiedenen
Orten und mit ganz verschiedenen Menschen möglich.*

*Hier durfte ich sie erleben und in Fülle geniessen.
In der Natur, in der Gemeinschaft, im Gespräch über
Themen, die das Leben bewegt, beim Lachen und
Nachdenken, beim Kochen und Essen. Beschenkt und
dankbar für solche Sternstunden.*

Pietsch Dubach

	2018	2017
Beerdigungen	29	23
Erstkommunion	27	47
Firmung	30	39
Taufen total	32	57
davon auswärtige Kinder	11	24
Trauungen	26	32
davon mit Ehedokument	22	
Gottesdienste total (ohne Beerdigungen, Taufen, Trauungen)	228	231
Kirchenaustritte	41	42
Kircheneintritte	0	1
Spenden total	42 794.55	42 626.75
Antoniuskasse (Unterstützung von Familien und Einzelpersonen)	7 231.90	6 587.65



Blick vom Michaelskreuz.

(Foto: Lukas Briellmann)

Fastenzeit in der Pfarrei Root

Fastenaktionstag



Vitaminreiches Zniüni.

(Foto: Silvia Ulrich)

Während es in der Schweiz für Kinder ohne Eltern, in schwierigen familiären Verhältnissen oder mit einer Behinderung Hilfe und Unterstützung gibt, ist dies in anderen Ländern oft nicht oder kaum der Fall.

So haben es solche Kinder in Marokko auch besonders schwer, ein Heim, Verständnis und eine gute Förderung zu finden. Das Kinderdorf «Dar Bouidar» wurde vom Unternehmer Hansjörg Huber 2012 gegründet. Es bietet verstossenen Kindern aus der Atlas-Region im Sinne der UN-Konvention Schutz und eine neue Heimat. Das Dorf umfasst heute rund zehn Häuser mit Platz für bis zu 100 Kinder.

Am Fastenaktionstag wird uns das Projekt im Gottesdienst und danach vorgestellt. Er wird mit einem einfachen, aber feinen Essen abgerundet. Der Gottesdienst wird von einem Saxophonensemble der Musikschule Rontal mitgestaltet.

Informationen aus erster Hand, Bilder aus «Dar Bouidar», die Möglichkeit, ein Projekt direkt zu unterstützen, Musik, Gebet und ein Spaghettessen für alle – das ist für Jung und Alt etwas dabei. Der Erlös dieses Tages kommt vollumfänglich dem Projekt zugute.

Mehr Informationen: www.kinderdorf-marrakech.ch.

Gestaltungsideen für die Fastenzeit

«Schau auf dein Herz», sagt der Arzt. «Pass auf beim Essen. Viel frische Luft, Bewegung ist gut. Vergiss die Tabletten nicht und vor allem: Reg dich nicht auf. Es wäre nicht gut für dein Herz.» Wir können Sorge tragen zu unserer Gesundheit, und unsere Gesellschaft bietet dafür weiss wohl genügend Hilfsmittel und Rezepte. Aber die Gesundheit des Herzens hat mit mehr zu tun als nur mit einem starken Herzmuskel und Herzkranzgefässen ohne Ablagerungen. Die Bibel ermahnt uns zu Beginn der Fastenzeit, in unserem Herzen umzukehren und es zu öffnen für die Nöte der Welt. Der **Aschermittwoch** markiert den Beginn für diesen Weg. Während der Fastenzeit gibt es zudem viele Möglichkeiten, wahrzunehmen, wofür das Herz schlägt.

Das Fastenopfer öffnet mit seinem **Kalender** den Blick für die weite Welt, vor allem die Entwicklungsländer. Das Thema «Gemeinsam für starke Frauen. Gemeinsam für eine starke Welt» weist auf die Bedeutung der Frauen für die Entwicklung unserer Gesellschaften rund um den Globus hin, der **Fastenaktionstag** in unserer Pfarrei zeigt beispielhaft, wie ein Herz für benachteiligte Kinder in Marokko deren Leben nachhaltig verändern kann, die **Fasten- und Verzichtwoche** verbindet eine freiwillige Einschränkung mit einer spirituellen Dimension, das **Hungertuch** entführt meditativ in die Welt der Bilder, die **Exerzitien** helfen bei der Suche nach Gott im Alltag. Wählen Sie aus und geben Sie Ihrem Herzen Raum, sich zu verändern. Wir wünschen Ihnen eine gute und wohlthuende Fastenzeit.

Lukas Briellmann

Lukas Briellmann

Zäme Zmettag: in der Fastenzeit mit Film

Jeden Dienstag um 12 Uhr

Wenn Sie sonst nicht ans «Zäme Zmettag» kommen, könnten die Fastenzeit eine besondere Gelegenheit für Sie sein, daran teilzunehmen. Denn zusätzlich zu einem einfachen, fleischlosen Mittagessen gibt es in der Fastenzeit eine Einstimmung mit einem Kurzfilm zum Thema «Gerechtigkeit in der Welt».

Kommen Sie alleine, mit einer/m Bekannten oder Ihren Kindern. Erwachsene bezahlen Fr. 5.-, Kinder Fr. 3.-. Der Erlös kommt dem Fastenopfer zugute. Anmeldung jeweils bis Montagmittag bei der Tagesköchin (siehe Agenda auf den Seiten 25 bis 27).

Brot zum Teilen – bei Ihrer Bäckerei

Brot für mehr Gerechtigkeit in Ihrer Bäckerei: Während der Fastenzeit verkaufen die Bäckereien Brunner, Ehlinger und Müller speziell gekennzeichnete Brote. Jedes Mal, wenn Sie ein solches Brot kaufen, fliessen 50 Rappen in die Projekte von Fastenopfer und Brot für alle.



Unter dem Motto «Gemeinsam für starke Frauen. Gemeinsam für eine gerechte Welt» können Sie also bei Ihrem nächsten Einkauf in der Dorfbäckerei einen kleinen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit leisten.

Pfarrei aktuell

Seniorenfasnacht



Seniorenfasnacht 2018.

(Foto: Margrit Jossi)

Im Pfarreiheim findet am **Freitag, 1. März ab 13.30 Uhr** die traditionelle Seniorenfasnacht statt. Der Eintritt ist frei und ein feines Zobig wird offeriert. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Bruno Koch und für die fröhliche Stimmung viele Masken. Das OK freut sich auf ein buntes Maskentreiben.

«Tag der Kranken»: Krankensalbung

Gesundheit ist nichts Selbstverständliches. Menschen mit einer Krankheit brauchen unsere Unterstützung und auch den Zuspruch Gottes. Deshalb bieten wir zum «Tag der Kranken» (3. März) auch in diesem Jahr die Möglichkeit an, die Krankensalbung zu empfangen. Hausbewohnende und Auswärtige sind am **Freitag, 1. März um 16 Uhr** zur Feier der Krankensalbung in der Kapelle des Altersheims Unterfeld eingeladen.

Räumung von Grabstätten

Auf dem Friedhof Root ist die Grabesruhe der Reihengräber des Bestattungsjahres 1998 und der Reihurnengräber des Beisetzungsjahres 2008 abgelaufen.

Die Angehörigen der Verstorbenen werden gebeten, die Grabdenkmäler und die Bepflanzung **bis zum 29. April** zu entfernen. Nach diesem Termin wird die Friedhofsverwaltung die zurückgebliebenen Gegenstände und Pflanzen entsorgen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Friedhofverwaltung Root



Friedhofbrunnen.

(Foto: Marcel Bucher)

Vielen Dank, Alois Rettig – willkommen, Heidy Nyman

Kirchenchor unter neuer Leitung

Nach über vierzigjähriger Tätigkeit übergibt Alois Rettig die Leitung des Kirchenchors an Heidy Nyman.

An der GV des Kirchenchors vom 24. Januar wurde Alois Rettig als Leiter des Kirchenchors verabschiedet. Dass die Chorleitung mehr war als ein Beruf, das hat sich bei Alois all die Jahre deutlich gezeigt. 1970 hat er den Chor übernommen und mit ihm und für ihn während Jahrzehnten gearbeitet. Traditionelle Kirchenmusik, Gospels, das Halleluja an Ostern, weltliche Auftritte wie das «Evergreen» oder das «Cinéma», Ausflüge, Sommerhöcks mit viel Gesang, immer begleitet von seiner Handorgel – überall kam seine Freude an der Musik zum Ausdruck.

Berufung, nicht Beruf

Lieber Alois, vor zehn Jahren wurdest du schon einmal pensioniert und hast damals den Chor in die Hände von Chiara de Paula übergeben. Nach ihrem plötzlichen Weggang bist du ganz selbstverständlich wieder eingesprungen und hast den Chor nochmals einige Jahre geleitet. Ja, dein Wirken vor mehr als Beruf, es war Berufung. Du hast dich in all den Jahrzehnten als wahrer Kenner der Kirchenmusik erwiesen. Nicht zuletzt zeigt sich das in dem ausgezeichneten Verzeichnis der kirchenmusikalischen Werke, die der Chor mit dir seit 1970 aufgeführt hat. Darunter sind auch solche, die du selbst komponiert hast.



Alois Rettig und Heidy Nyman.

(Fotos: Lukas Briellmann)

Grosses Dankeschön

Lieber Alois, im Januar hast du den Chor an die neue Chorleiterin Heidy Nyman übergeben. Für all die Jahre mit deinem riesigen und treuen musikalischen Engagement danken wir dir von Herzen und wünschen dir für deine Zukunft Gottes klingenden Segen. Gleichzeitig freuen wir uns aber auch, dass du uns weiterhin als Organist zur Verfügung stehen wirst.

Heidy Nyman, neue Chorleiterin

Seit Jahresbeginn haben wir mit Heidy Nyman eine neue Leiterin des Kirchenchors Root. Heidy bringt eine vielseitige musikalische Ausbildung mit und eine kulturelle Verbundenheit mit Skandinavien und Japan. So hat sie für das Jubiläumsjahr der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und der Schweiz das Musiktheater «Zwischen Zeiten und Welten» komponiert, das 2014 im KKL Luzern aufgeführt wurde. «Zwischen den Welten» ist ein Begriff, der auch sehr gut auf einen Kirchenchor passt. In diesem Zwischenraum von Gotteswelt und Menschenwelt findet die Liturgie mit dem Gesang statt und lässt etwas von beidem erahnen und spüren: den Himmel und die Erde. Liebe Heidy, wir wünschen dir einen guten Anfang und dass du mit dem Chor die Herzen in Schwingung bringen und Welten eröffnen wirst. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir.

Lukas Briellmann

Wir gratulieren

01. März	Helena Amhof, 1944	19. März	Isabella Lüthi, 1944
09. März	Alois Lauber, 1927	29. März	Marie Sartori, 1927
10. März	Ruth Beeler, 1939	31. März	Josef Pfrunder, 1939



Kafi Füreinand: Ort für Begegnung und Beratung

Dreimal wöchentlich bietet das «Kafi Füreinand» der Ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal Austausch- und Begegnungsmöglichkeiten für alle. Es handelt sich um ein kostenloses Angebot der katholischen und reformierten Kirchen im Rontal. Während Schulferien und an Feiertagen findet das «Kafi Füreinand» nicht statt.

Buchrain: Jeden Dienstag jeweils 14.00–16.00 Uhr, reformiertes Begegnungszentrum Buchrain, Ronmatte 10, Buchrain

Root: Jeden Mittwoch jeweils 15.00–17.00 Uhr, katholisches Pfarreiheim Root, Schulstrasse 7, Root

Ebikon: Jeden Donnerstag jeweils 14.00–16.00 Uhr, katholisches Pfarreiheim Ebikon, Dorfstr. 7, Ebikon

Kontakt: Dorfstrasse 13, Ebikon, 041 440 13 04, diakonie@kirchenrontal.ch

■ **Fr 1.3./ab 13.30: Seniorenfasnacht**
Pfarreiheim. Eintritt frei, feines Zobig offeriert

● **Do 7.3./12.00: Offener Mittagstisch für alle**
Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei Erwin Balmer, 041 440 68 77.

▲ **So 10.3./14.00–17.30: Alte Fasnacht im Sonntigs-Kafi**
Sonntigs-Kafi-Team, Mehrzweckraum Tschann. Unterhaltsamer Nachmittag mit feinen Torten und Kuchen und Überraschungen! Wir freuen uns auf viele Gäste, mit oder ohne Maske!

▲ **Mo 11.3./14.00–16.00: Café Grüezi**
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.–, Auskunft: Margrith Grüter, 041 450 38 26.

● **Di 12.3./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**
Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für Fr. 12.–. Anmelden bis Mo-Mittag bei: A. Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60.

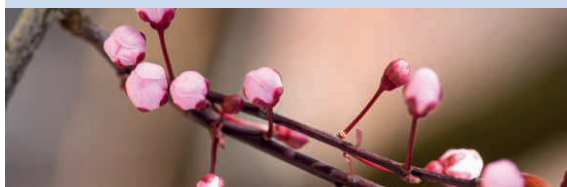
■ **Di 12.3./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Mo-Mittag an Cornelia Wolanin, 041 455 00 63.

■ **Di 12.3./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**
Pfarreiheim. Wir hüten ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com.

● **Di 12.3./14.30: KAB-Ehemaligentreff**
Restaurant Ladengasse. Alle ehemaligen Mitglieder sind herzlich willkommen.

■ **Di 12.3./16.30: Bibelgeschichten**
Kinderkirche Root, Pfarreiheim. Hören Sie mit Ihren Kindern eine Bibel- oder Bilderbuchgeschichte.

● **Di 12.3./19.30: Exerzitien im Alltag**
Pfarrkirche Root, siehe Seite 3.
Thema: Still werden – ankommen bei mir.



● **Mi 13.3./13.30: Gesprächsgruppe**
Zentrum Höchweid. Austausch und Unterstützung für Angehörige von Menschen mit Demenz. Anmeldung/Info: Cornelia Müller-Herger, 041 444 01 01, cornelia.mueller@ebikon.ch.

● **Mi 13.3./14.00–16.00: Café Mix**
Pfarreiheim Ebikon. Menschen aus der Region und aus aller Welt treffen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.–. Auskunft: T. Unternährer, 041 440 81 19.

● **Do 14.3./09.00–11.00: Bärliland**
Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.–. Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.

● **Do 14.3./12.00: Offener Mittagstisch für alle**
Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei Erwin Balmer, 041 440 68 77.

▲ **Do 14.3./18.00–20.00: games & more**
Bibliothek Leumatt. Organisiert durch kath. Kirche, ref. Kirche und das Bibliotheksteam.

● **Do 14.3./20.00: Märzechegle z Baubu**
Kolpingsfamilie Ebikon. Treffpunkt 19.15 beim Pfarreiheim Ebikon oder direkt um 20.00 beim Restaurant Sternen, Ballwil.

▲ **Fr 15.3./09.00–11.00: Zwärgehüsl**
 Team junger Eltern, Gampiros, Pfarrkirche. Wir betreuen Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– Geschwister). Anmeldung bis Do-Mittag vor Betreuungstag an P. Perez, 079 244 17 15.

■ **Fr 15.3./12.50: Wandervogel**
 Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Zug um 13.05 nach Rotkreuz. Von dort wandern wir nach Oberrüti und fahren mit dem Zug wieder zurück. Billette lösen bis Oberrüti retour. Auskunft bei Hilda Graf, 041 450 33 78.

▲ **Fr 15.3./18. Generalversammlung des FrauenImpuls Buchrain-Perlen**
 FrauenImpuls, Pfarreisaal. Sie erhalten eine persönliche Einladung.

■ **Sa 16.3./09.30–11.30: Kinderartikelbörse**
 Pfarreiheim. Sie können einen Tisch mieten und verkaufen Ihre Artikel selber. Tischmiete und Auskunft bei Susanne Eberhard, 041 210 62 69 oder boerse.root@gmail.com.

● **Sa 16.3./18.00: GV Kolpingsfamilie Ebikon**
 Kolpingsfamilie Ebikon, Zentrum Höchweid. Vor dem geschäftlichen Teil: Nachtessen/Dessert. Traktanden s. Programmheft, es erfolgt keine Einladung.

▲ **Mo 18.3./14.15–16.15: Krabbelgruppe «Zwärglitreff»**
 Team junger Eltern, Alterszentrum Tschann, Mehrzweckraum. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: P. Perez, 079 244 17 15.

■ **Di 19.3./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
 Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an Pia Bossert, 079 436 73 06.

● **Di 19.3./14.00: Singrunde für Senioren**
 Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

■ **Di 19.3./17.00–20.00: Blutspenden**
 Pfarreiheim. Anschliessend wird ein Imbiss offeriert.

▲ **Mi 20.3./14.00–16.00: Spielnachmittag für 3./4. Klasse**
 Ludo-Team, Mehrzweckraum Leumatt. Die Kinder lernen altersgerechte Gesellschaftsspiele kennen. Fr. 5.– inkl. Zvieri. Anmeldung: Slavica Backer, 078 822 11 07, kontakt@ludothek-buchrain.ch.

▲ **Mi 20.3./ab 18.00: Perlentreff**
 KAB, Pfarreisaal Perlen.
 Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

■ **Mi 20.3./19.00–20.30: Führung im Museum Root**
 Frauenforum, Museum Root, Luzernerstrasse 16. Fr. 10.– (Nichtmitglieder Fr. 12.–) inklusive Apéro. Anmeldung bis 13. März bei Ruth Stirnimann, 041 420 37 68 oder ruth.stirnimann@blueemail.ch.

● **Do 21.3./09.00–11.00: Bärliland**
 Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.–. Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.


▲ **Do 21.3./09.30–11.00: Offenes Eltern-Kind-Singen**
 Ref. Begegnungszentrum. Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth.

● **Do 21.3./12.00: Offener Mittagstisch für alle**
 Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei Erwin Balmer, 041 440 68 77.


▲ **Do 21.3./19.00–21.30: Tapas y Vino**
 FrauenImpuls, Vinothek RootWy, Root. Kosten Fr. 35.– Mitglieder, Fr. 40.– Nichtmitglieder, Fr. 65.– Paare. Teilnehmerzahl max. 15 Personen. Anmeldung bis 12. März an maya.nyffenegger@fip-buchrain-perlen.ch, 041 420 03 47.


▲ **Fr 22.3./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**
 Ref. Pfarramt, RBZ Ronmatte. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–. Anmeldung bis 11.00 am Mittwoch: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch, 041 440 63 60.

■ **Di 26.3./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
 Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an Margrit Jossi, 041 450 28 56.



Di 26.3./19.00: Fasten- und Verzichtwoche
 Kirchenzentrum Höfli, Ebikon.
 Einstimmungsabend. Siehe Seite 4.




 **Di 26.3./19.30: Exerzitien im Alltag**
Pfarrkirche Root, siehe Seite 3. Thema:
Ich und Du – Gemeinschaft erfahren.


 **Do 28.3./09.00–11.00: Bärliland**
Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglich-
keit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.–.
Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.


 **Do 28.3./12.00: Offener Mittagstisch für alle**
Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei Erwin Balmer, 041 440 68 77.

 **Do 28.3./13.30: Jassen für Senioren**
Pfarreiheim. Kontaktperson: Yvonne Fuchs,
041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch.


 **Do 28.3./15.15–16.45: Apple-iPhone-Anfängerkurs für Seniorinnen/Senioren**
Pfarreiheim. Sie bringen Ihr eigenes iPhone mit SIM-Karte mit. Teil 2 und 3 finden am 30. März und 3. April statt. Auskunft/Anmeldung bei Lena Gisler, 078 671 87 07 (Di, Mi, und Fr von 17.00–19.30) oder lenagisler2004@gmail.com.


 **Do 28.3./18.00–20.00: games & more**
Bibliothek Leumatt. Organisiert durch kath. Kirche, ref. Kirche und das Bibliotheksteam.

 **Do 28.3./19.00: Fasten und Verzichtwoche**
Pfarreiheim Root. Start in die gemeinsame Woche. Siehe Seite 4.

 **Do 28.3./20.00: Spurguppe**
Kleine Christliche Gemeinschaften
Pfarreiheim Root. Wir kommen zusammen für Austausch im Glauben, biblischen Impuls und Gebet. Herzliche Einladung!



 **Fr 29.3./14.15–16.15: Zwärgehüsl**
Team junger Eltern, Gampiross, Pfarrkirche. Wir betreuen jeweils einmal im Monat Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Kosten Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– Geschwister) Anmeldung bis Do-Mittag vor Betreuungstag an Prisca Perez, 079 244 17 15.

 **Fr 29.3./19.00: Fasten- und Verzichtwoche**
Pfarreiheim Root. Impulsabend, siehe Seite 4.

Redaktionsschluss für das April-Pfarreiblatt:
6. März



Ausblick **Fusswallfahrt nach Einsiedeln**

Am Samstag, 27. April pilgern wir vom Rontal nach Einsiedeln. Details erfahren Sie in der April-Ausgabe des Pfarreiblattes.

Die Wallfahrt wird vom Pfarreirat Ebikon organisiert, eingeladen sind alle Interessierten aus dem Pastoralraum Rontal.

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Ruth Reinert (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Mattle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg

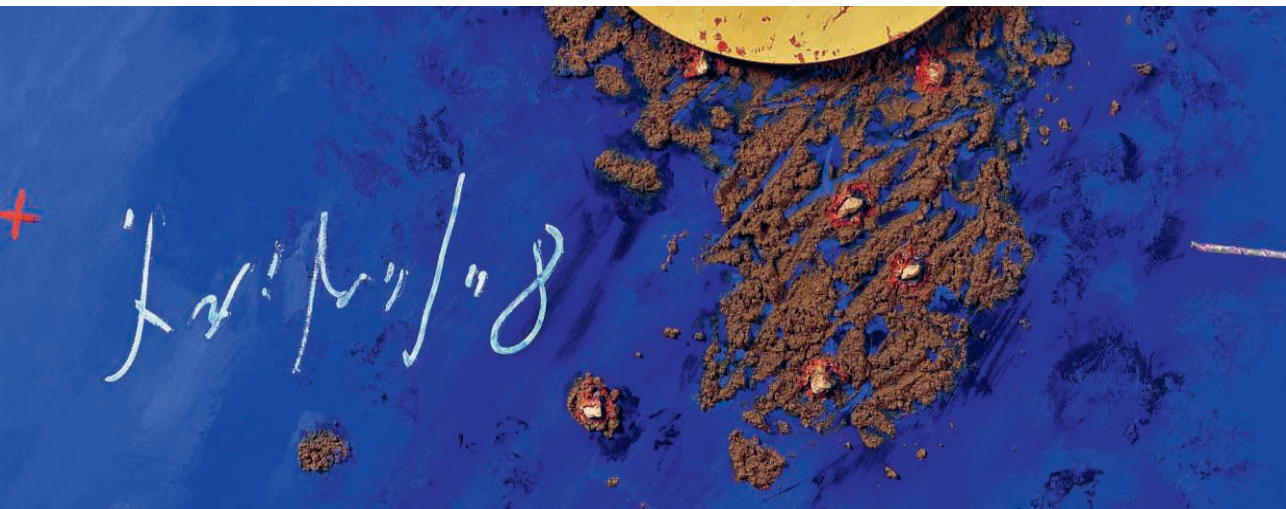


Bild: Misereor, Hungertuch 2019 «Mensch, wo bist du?», Ausschnitt

Jesus schreibt in den Sand. Ein paar Leute stellen ihm eine Falle.
Sie klagen eine Frau an, sie sagen: Das ist eine Ehebrecherin.
Und Jesus sagt etwas ganz Neues: Wer von euch noch nie
einen Fehler gemacht hat, kann einen Stein auf die Frau werfen.
Aber niemand wirft einen Stein. Alle haben schon Fehler gemacht.
In unsere von Blut getränkte Erde gibt uns Jesus eine neue Schrift.

aus den Fastenopfer-Meditationen zum Hungertuch (Texte von Hildegard Aepli)